

Realisierbarer Plan oder völliger Wahn: Ist die Zweistaatenlösung (noch) möglich? – Assal Rad Teil 2/2

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Talia Baroncelli (TB): Sie sehen theAnalysis.news, ich bin Ihre Moderatorin, Talia Baroncelli. Gerade sehen Sie Teil 2 meines Gesprächs mit der Historikerin Assal Rad. Wenn Sie sich Teil 1 vor diesem Beitrag anhören möchten, empfehlen wir das gerne zu tun.

Sie können die Sendung unterstützen, indem Sie auf unsere Website theAnalysis.news gehen. Zögern Sie nicht, uns eine Spende zukommen zu lassen. Wir wissen Ihre Unterstützung wirklich zu schätzen. Tragen Sie sich in unsere Mailingliste ein und abonnieren Sie die Sendung, wo immer Sie uns hören, sei es auf YouTube, Spotify oder Apple. Viel Spaß mit dem Rest meines Gesprächs mit Assal Rad.

Bei mir zu Gast ist jetzt Assal Rad. Sie ist Historikerin und Forscherin zum Nahen Osten und Autorin des Buches State of Resistance: Politics, Culture, and Identity in Modern Iran. Vielleicht haben Sie auch ihre Beiträge in den sozialen Medien gesehen, in denen sie die Schlagzeilen der Leitmedien über die Geschehnisse in Gaza und die verdrehte Darstellung, die sie präsentieren, dokumentiert. Vielen Dank für dieses Gespräch.

Assal Rad (AR): Selbstverständlich. Danke für die Einladung.

TB: Ich halte es für wirklich schwierig, die verschiedenen gerechten Lösungen zu erkennen, wenn eine US-Regierung weiterhin Waffen an Israel liefert und wenn bestimmte europäische Länder weiterhin Waffen an Israel liefern. Wenn das Urteil des Internationalen Gerichtshofs nicht befolgt wird, müssen die Länder alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen der Vertragsparteien tatsächlich eingehalten werden und dass die Länder das plausible Risiko eines Völkermords verhindern.

Es ist schwer, einen Ausweg zu sehen, aber gleichzeitig ist es wirklich wichtig, die verschiedenen Konfigurationen und die verschiedenen möglichen Lösungen zu diskutieren. Ich denke, es ist wichtig, über ein Land, eine Stimme zu sprechen. Was bedeutet das für alle Beteiligten? Ich glaube, ein Mitglied der Knesset, Ofer Cassif, hat über diese Wahrnehmung oder Darstellung der Rechte von Israelis und Palästinensern als Nullsummenspiel

gesprochen. Er hat argumentiert, dass die Rechte aller beeinträchtigt werden, wenn nur bestimmte Menschen Rechte haben und andere nicht, was für alle ein schlechtes Ergebnis darstellt.

Was sind Ihrer Meinung nach die möglichen Lösungen angesichts der Situation vor Ort? Kann überhaupt ein palästinensischer Staat entstehen, wenn die US-Regierung eine israelische Regierung unterstützt, die unverhohlen faschistisch und rassistisch ist und unbedingt die Entstehung eines palästinensischen Staates verhindern will?

Wir haben gesehen, wie Netanjahu im Laufe der Jahrzehnte die Unterstützung für die Hamas sichergestellt hat. Er hat dafür gesorgt, dass Geld und Finanzen an die Hamas fließen, damit die Hamas an die Macht kommt und er sagen kann, dass es keine wirklich legitime Autorität gibt, mit der Israel tatsächlich verhandeln kann. Sie können nicht mit Terroristen verhandeln, usw. Er hat die Hamas für seine eigenen politischen Zwecke gestützt, um die Gründung eines palästinensischen Staates zu verzögern oder zu verhindern.

AR: Die grundlegendste Komponente einer Lösung ist Freiheit für die Palästinenser. Wie auch immer Sie das definieren wollen, letztlich ist das alles, was gefordert wird. Freiheit für die Palästinenser. Das sind die Palästinenser im Westjordanland, in Ostjerusalem und im Gazastreifen. Die Palästinenser müssen Freiheit und Gleichberechtigung sowie eine Art von Selbstbestimmung haben, die es bislang nicht gibt und die sie seit Jahrzehnten nicht haben. Solange dieses Grundrecht nicht geklärt ist, wird es weiterhin Probleme geben. Wenn man diesen Konflikt als einen zweiseitigen Konflikt darstellt, dann hat man den Eindruck, dass es zwei Staaten gibt, die miteinander im Konflikt stehen. Das ist aber überhaupt nicht der Fall.

Zunächst einmal haben die Palästinenser keinen Staat. Das ist ein Problem. Aber sie haben auch keine Macht. Eine Atomwaffe, der einzige nuklear bewaffnete Staat im Nahen Osten, mit einem der modernsten Militärs der Welt, unterstützt durch das mächtigste Land der Welt, mit einer Luftwaffe, einer Marine, einem Militär gegen eine Bevölkerung, die nichts von alledem hat, die besetzt ist, die nicht einmal die Kontrolle über ihre eigenen Ressourcen hat. Wir haben das schon sehr früh in diesem Konflikt gehört. Man hörte israelische Beamte Dinge sagen wie: "Wir werden ihnen die Nahrung, das Wasser und den Strom abschneiden." Warum können sie das tun? Weil sie die Macht dazu haben. Sie können einen Schalter umlegen, und schon ist alles abgestellt. Die Palästinenser haben nicht die gleiche Macht, dies zu erwidern. Dies ist keine zweiseitige Angelegenheit. Hier gibt es einen Unterdrücker und eine Bevölkerung, die unterdrückt wird. Solange wir dieses Problem nicht angehen, wird es weiterhin einen Konflikt geben.

Was nun die Art und Weise der Wortwahl dieser US-Regierung und früherer US-Regierungen angeht, und warum sie nicht zu passen scheint, nun, wie erreicht man das, was ich gerade gesagt habe? Wir könnten uns auf internationales Recht berufen. Wir könnten tatsächlich glauben, dass die Institutionen, die wir nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen haben, einen Sinn und Zweck haben, und wir könnten sie zu diesem Zweck nutzen. Aber das tun wir nicht. Wir setzen sie selektiv ein. Wenn es Staaten gibt, die Macht ausüben und das Völkerrecht selektiv durchsetzen, ist es kein Völkerrecht mehr. Es ist nur noch ein Werkzeug für den

Imperialismus. Es ist nur ein weiteres Instrument, mit dem sie ihre Invasion in ein Land wie den Irak im Jahr 2003 rechtfertigen können. Diese Instrumente können nicht zur Verhinderung eines Völkermordes in Gaza eingesetzt werden, weil sie von dem Land untergraben werden, das die Macht hat, nämlich den Vereinigten Staaten. Das alles ist nicht neu. Das ist eines der Dinge, die man als Historiker, wenn man die Geschichte der Region studiert hat, wenn man irgendeine Kolonialgeschichte gelesen hat, weiß, dass dies die Sprache des Kolonialismus ist, die schon immer benutzt wurde.

Als die Europäer und der Westen im Zuge der Amerikanischen und der Französischen Revolution, in der Zeit nach der Aufklärung, über Ideen wie Selbstbestimmung, Souveränität, Staatsbürgerschaft, Konstitutionalismus und all diese Themen sprachen, kolonisierten sie andere Orte und andere Regionen der Welt. Sie benutzten nie die Formulierung: "Wir sind gekommen, um alle eure Ressourcen zu stehlen und eure Leute zu töten, wenn es sein muss", sondern vielmehr eine Sprache, die besagt: "Wir sind hier, um euch zu helfen. Wir sind hier, um euch zu zivilisieren. Unter britischer Vormundschaft werdet auch ihr zivilisiert werden, wie wir es sind. Seht, wir haben diese wunderbaren Dokumente, diese wunderbaren Ideen." Aber diese Ideen wurden dort nie wirklich umgesetzt, denn das war nicht die Absicht. Die Absicht war, diese Menschen auszubeuten, diese Länder auszubeuten und ihre Ressourcen zu erschließen. Es sollte nicht überraschen, dass dies genau die Sprache ist, die wir nach wie vor hören.

Erst heute wurde der Sprecher des Außenministeriums, Matthew Miller, in einem Briefing gefragt: "Wenn der israelische Premierminister Ihnen sagt, dass er keinen palästinensischen Staat will, er lehnt das Konzept eines palästinensischen Staates ab, aber Ihre Regierung das Gegenteil verlangt, wie gehen Sie dann damit um?" Miller hatte eine Standardantwort parat. Dann konterte der Reporter: "Aber Sie haben doch so viele Druckmittel, die Sie gegenüber Israel einsetzen könnten. Warum setzen Sie nicht einfach die Waffen, die US-Waffen, als Druckmittel ein?" Millers Antwort lautete: "Israel ist ein souveräner Staat, und deshalb können wir Israel nicht vorschreiben, was es zu tun hat, so wie wir keinem Land vorschreiben können, was es zu tun hat." Das ist verblüffend von einem Land, das derzeit souveräne Länder bombardiert, das derzeit souveräne Länder sanktioniert, die Zivilbevölkerung in den Hungertod treibt, um ihnen zu diktieren, was sie zu tun haben. Wir diktieren immer, was Staaten zu tun haben. Wir tun das ständig.

Israel kann politische Entscheidungen treffen, das kann es auch, aber die Biden-Administration tut so, als hätten wir keine Möglichkeit, das zu beeinflussen. Ich spreche nicht einmal von Strafmaßnahmen. Wir sind noch nicht einmal so weit, dass die USA ohne weitere Strafmaßnahmen gegen gegnerische Staaten ergreifen können, wenn sie deren Verhalten beeinflussen wollen. Wie wäre es, kein Veto gegen UN-Resolutionen über Waffenstillstände einzulegen? Wie wäre es mit einer Konditionierung der Militärhilfe und einer Konditionierung des Transfers und Verkaufs von Waffen? Aber diese Regierung will nicht einmal die grundlegendsten Prinzipien der Rechenschaftspflicht in Betracht ziehen. Wie wäre es, die Entscheidung des IGH nicht abzulehnen und die Klage Südafrikas nicht als

unbegründet zu bezeichnen? Allein die Sprache, die sie verwenden, ist so entscheidend für die Art und Weise, wie die Menschen über dieses Thema denken.

Die Tatsache, dass ihre Aussagen keinerlei Bezug zu ihren Taten haben, ist in der Kolonialgeschichte nichts Neues. Wir begreifen und erkennen nur nicht, dass es sich dabei immer noch um Imperialismus handelt, weil wir in einer Welt leben, in der diese Vorstellung von der internationalen Weltordnung durch die Ereignisse der letzten viereinhalb Monate in Gaza völlig zerstört wurde. Eine solche Grenze gibt es nicht, denn ein Land, auf das die USA wohl den größten Einfluss haben, wird von den Vereinigten Staaten diplomatisch geschützt, obwohl es wegen Völkermordes vor Gericht steht.

TB: Ich halte das in gewisser Weise für ein zweiseitiges Schwert, denn wenn man sich das Völkerrecht ansieht, so ist es aus dem europäischen kolonialen Kontext heraus entstanden. In den frühen 1900er Jahren verwendete man noch Begriffe wie zivilisierte Nationen, halbzivilisierte Nationen und barbarische oder primitive Gesellschaften, die in gewisser Weise nicht einmal Anspruch auf Rechte hatten. Sie verwendeten diese Sprache in Rechtsgutachten, in Verträgen und dergleichen. Das Mandat der Klasse A im britischen Mandatsgebiet Palästina wurde als ein halbzivilisiertes Gebiet betrachtet, in dem die dort lebenden Menschen das Land nicht selbst verwalten konnten. Es war also nicht unabhängig, aber in gewisser Weise souverän, denn diese Menschen hatten immer noch das Recht auf Selbstbestimmung. Sie benutzten tatsächlich diese Kategorien, um die Menschen nach ihrem Zivilisationsgrad zu kategorisieren. Daraus ist das gegenwärtige System entstanden, die UN-Charta, und die Rechte, die wir haben. Aber weil die Vereinigten Staaten immer noch so viel Macht haben und eine imperiale Macht sind, sind sie nach wie vor in der Lage, diese Gesetze so zu nutzen oder zu interpretieren, dass ihre eigenen Interessen gefördert werden. Manchmal geschieht das durch die Sabotage bestimmter Verträge, durch das Veto gegen Resolutionen oder durch die Nichtanerkennung von Urteilen des Internationalen Gerichtshofs.

Die Länder des globalen Südens müssen sich fragen: „Wie können wir dieses System von Grund auf reformieren? Wie schaffen wir es, dass es unseren eigenen Interessen dient und die Beschaffenheit der Länder gewährleistet wird, was eindeutig nicht der Fall ist?“ Aber es ist fast so, als ob das System, das den Ländern ihre Rechte gewähren kann, auch ein System zur Unterdrückung dieser Länder sein kann. Das ist die größte Spannung im internationalen Recht, denke ich. Ich weiß nicht, ob Sie das auch so sehen.

AR: Das trifft absolut zu. Im Grunde genommen erfüllen diese Institutionen vielleicht einen Zweck für den historischen Kontext, in dem sie entstanden sind, aber das tun sie nicht mehr. Wir müssen tatsächlich umdenken. Das Problem ist, dass westliche Beamte, wenn sie den Begriff „internationale Gemeinschaft“ verwenden, nicht wirklich die internationale Gemeinschaft meinen. Sie beziehen sich nicht auf den Globalen Süden. Sie meinen Europa und die USA. Also Europa, die USA, Kanada, im Grunde die westliche Welt, wie auch immer man sie beschreiben will. Sie beziehen sich nicht wirklich auf alle, denn genau wie Sie es gerade gesagt haben, [es geht um] diese Rede von zivilisiert. Alles, was sie getan haben,

ist, diese Sprache ein wenig zu verwässern, nicht einmal vollständig. Sie verwenden hier, und nicht in jedem Fall, aber in den meisten Fällen, weniger offen rassistische Sprache. Nicht im Fall von Israel. Hier hört man ohne Probleme sehr offen rassistische Äußerungen, sei es im Fernsehen, in den Medien oder von Beamten. Sie verwenden eine extrem offene, rassistische Sprache. Von europäischen und amerikanischen Beamten hört man das weniger, aber im Grunde ist es die gleiche Sprache. Die Idee ist, dass wir uns in der zivilisierten Welt eben so verhalten. Aber um die Unterdrückung zu verstehen, die man an einem Ort wie Palästina sieht...

Warum die Palästinenser? Warum ist die Darstellung des ukrainischen Widerstands so unterschiedlich? Die Besetzung der Ukraine wird abgebildet. Was Russland in der Ukraine tut, wird anders dargestellt als die Situation bei den Palästinensern. Ich glaube nicht, dass man es vollkommen verstehen kann, ohne die weiße Vorherrschaft und die rassistischen Elemente zu begreifen, die in die Entmenschlichung einfließen – und zwar nicht nur der Palästinenser, die in einem Maße entmenschlicht wurden, dass es einfach widerlich ist, das Ausmaß dieser Entmenschlichung zu sehen – aber es ist die arabische und muslimische Welt im weiteren Sinne, die entmenschlicht wurde. Es sind nicht nur die Palästinenser, aber sie gehören zu dieser größeren kulturellen Gruppe, die im Westen historisch gesehen entmenschlicht wurde und weiterhin entmenschlicht wird.

TB: Ich denke, ein Teil davon liegt auch bei den USA, zum Beispiel. Sie wollen sicherstellen, dass dieselbe transnationale Kapitalistenklasse geschützt ist und dass sie nicht untergraben wird. Ich glaube, dass ein Teil dieser Loyalität gegenüber Israel, unabhängig davon, gegen welches humanitäre Recht es verstößt, in der Gewährleistung von Waffen besteht, die es für seine Sicherheit braucht, und in der Gewährleistung, dass die Regierung nicht zusammenbricht, so dass es keine Massenaufstände gibt, damit dieselben Eliten, die die USA unterstützen – hier besteht eine Gegenseitigkeit –, bestehen bleiben können.

Kürzlich sah ich Nancy Pelosi auf, ich glaube, es war eine Münchner Sicherheitskonferenz, und es war einfach ein furchtbares Interview. Sie sagte: “Natürlich werden wir die Waffenlieferungen an Israel nicht einstellen”. Der Interviewer fragte: “Israel hat 30.000 Menschen getötet, viele davon Frauen und Kinder. Warum wollen Sie keine Bedingungen für diese Waffen stellen? Sie haben ein Druckmittel, wie Sie schon sagten. Sie haben ein Druckmittel, und Sie können diese Waffen zurückhalten”. Und dann sagte sie: “Nun, diese Waffen werden bei der aktuellen Operation nicht eingesetzt”, was meiner Meinung nach sachlich falsch ist, da die USA den Kongress umgangen haben, um sicherzustellen, dass bestimmte Panzer, Waffen und Munition nach Israel gelangen. Ich glaube, das war im Dezember, zweimal, richtig? Sie wissen das, weil Sie in den USA leben. Das war eine große Angelegenheit. Es handelt sich dabei auch um Waffen, die die USA irgendwann einmal brauchen könnten, aber sie würden sogar ihre eigene Sicherheit untergraben, um sicherzustellen, dass Israel diese Waffen bekommt.

Auch wenn ihre Aussagen sachlich nicht korrekt sind, ist es doch interessant, dass sie argumentiert, Israel habe seine eigenen massiven Waffenvorräte und brauche keine

Unterstützung durch die USA. Es braucht nur Unterstützung auf lange Sicht, so dass Israels Sicherheit auf Dauer gewährleistet ist. Vielleicht dient diese blinde Hingabe an Israel also auch dem Zweck, eine globale Hierarchie zu gewährleisten, in der Amerikas Interessen, die Interessen der Elite, wenn erforderlich auch bedient werden. All dies geschieht, indem man riskiert, was der IGH in seinem Zwischenurteil gefordert hat, nämlich dass die Länder alles in ihrer Macht Stehende tun sollten, um die Gefahr von Völkermord zu verhindern, die Gefahr, dass gegen die in der Völkermordkonvention festgelegten Verpflichtungen verstoßen wird. Dazu gehört, dass humanitäre Hilfe in den Gaza-Streifen gelangt, dass keine Waffen an Israel geliefert werden und dass die Militäroperation nicht unterstützt wird. Doch diese geht blindlings weiter.

AR: Bei den Waffen, die von den USA nach Israel geliefert werden, ist auch zu bedenken, dass es sich nicht nur um eine Frage des internationalen Rechts handelt, sondern auch um innerstaatliches US-Recht. In den USA gibt es Gesetze, die besagen, dass US-Waffen nicht für grobe Menschenrechtsverletzungen eingesetzt werden dürfen, was derzeit der Fall ist. Im Februar, ich glaube, es war Anfang Februar, gab es Berichte, dass Präsident Biden dieses Gesetz bekräftigt hat. Das ist nichts Neues. Es handelt sich um ein geltendes Gesetz. US-Waffen dürfen nicht für grobe Menschenrechtsverletzungen eingesetzt werden. Aber wenn sie dann gefragt werden: "Begeht Israel Kriegsverbrechen?" Die Antwort lautet: "Das können wir im Moment nicht beurteilen. Der Konflikt ist noch im Gange, deshalb können wir das momentan nicht einschätzen." Oder Kirby sagte, dass der Konflikt bald zu Ende sein könnte, so dass es keinen Sinn mache, eine solche Feststellung zu treffen, da der Konflikt bald zu Ende sein werde und es daher keine Rolle spiele.

Aber diese Feststellung wurde, glaube ich, innerhalb von zehn Tagen nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine gemacht. [Antony] Blinken sprach von glaubwürdigen Beweisen für Kriegsverbrechen. Innerhalb von zehn Tagen sprach der Außenminister von glaubwürdigen Beweisen für Kriegsverbrechen. Ich würde sagen, innerhalb von etwa fünf Wochen bezeichnete Präsident Biden das Vorgehen Putins als Völkermord. Im Falle Russlands war es sehr einfach, Bewertungen vorzunehmen und diese Schlussfolgerungen zu ziehen. Was Israel anbelangt, so ist dies, aus welchen Gründen auch immer, unmöglich. Die Doppelmoral, die Heuchelei, ist so tiefgreifend und so offenkundig, dass es unmöglich ist, sie nicht zu erkennen, wenn man sie einmal gesehen hat, wenn dies Sinn macht.

Die Art und Weise, wie sie oft mit diesen Dingen davonkommen, besteht darin, dass niemand diesen Dingen wirklich große Aufmerksamkeit schenkt. Im Durchschnitt verfolgt der Durchschnittsamerikaner, der Durchschnittsbürger in jedem Land, nicht so sehr die Details der Außenpolitik, weil sie sich mehr um die wichtigsten Themen in ihrem eigenen Leben kümmern. Die Wirtschaft, die Inflation, Arbeitsplätze, die Versorgung der Familie, Essen auf dem Tisch und eine Krankenversicherung. Das sind die Grundbedürfnisse der Menschen, und in jeder Gesellschaft sind das die ersten Sorgen, die sie haben, und das zu Recht. Was in Gaza geschieht, ist so ungeheuerlich und entsetzlich und wird auf unseren Geräten in einer Weise live gestreamt, die es ihnen unmöglich macht, dieselbe Sprache zu gebrauchen, ohne ständigen Druck und Gegenwind zu bekommen. Das liegt zum Teil an den sozialen

Medien. Die sozialen Medien haben insofern ihre Nachteile, als sie auch ein Nährboden für die Verbreitung von Fehlinformationen sind, aber gleichzeitig verbreiten sie auch echte Informationen. Auf diese Weise haben mehr Menschen Zugang zu Informationen, die sie sonst nicht hätten. Denn wenn man sich die Leitmedien ansieht, berichten sie nicht über diese Vorgänge. Sie zeigen Ihnen diese Videos nicht. Und wenn sie es doch tun, ist die Sprache, die sie verwenden, so weit von der Realität entfernt – es sind simple Unterschiede. Israelis werden getötet, Palästinenser sterben. Ich habe Schlagzeilen gesehen, in denen von leblosen Palästinensern die Rede war. In einer beliebigen Sprache, um nicht auszudrücken, dass sie getötet wurden. Oftmals werden palästinensische Kinder nicht als Kinder bezeichnet. Sie werden als Menschen unter 18 Jahren bezeichnet. Auch das soll von der Vermenschlichung dieser Bevölkerung und der Geschehnisse ablenken. Aber aufgrund der sozialen Medien und des unabhängigen Journalismus und all dieser verschiedenen Quellen, aus denen die Menschen Informationen beziehen können, ist es für sie viel schwieriger, mit diesem Maß an Heuchelei durchzukommen.

Wie wirkt sich das auf die Ereignisse aus? Es gefährdet die Fähigkeit dieser Regierung, im November wiedergewählt zu werden. Wichtige demografische Gruppen und wichtige Swing States sind derzeit gefährdet, zum Teil aufgrund dieser Politik. Das geschieht, weil die Menschen diese Heuchelei erkennen. Sie sehen, was im Gazastreifen geschieht, und sie können nicht die Augen davor verschließen, denn es ist unglaublich schrecklich, angesichts dieser Geschehnisse wegzusehen.

TB: Bevor wir zum Schluss kommen, sollten wir noch kurz über Aaron Bushnell sprechen, ein US-amerikanischer Flugzeugführer. Ich glaube, er war 25 oder 26 Jahre alt, sehr jung, und ging zur israelischen Botschaft in Washington. Er übertrug dies per Livestream. Er erklärte, dass er gegen die israelische Bombardierung und den Massenmord an den Palästinensern protestieren würde und sagte: “Befreit Palästina”.

AR: Tatsächlich sagte er...

TB: Entschuldigung?

AR: Er hat tatsächlich das Wort Völkermord benutzt. Die Mitschuld der USA am Völkermord.

TB: Ja, Mittäterschaft am Völkermord. Das ist sehr bedeutend, da er Mitglied der US-Streitkräfte war, ein Mitglied des Militärs, der Armee. Sie sprechen einen wichtigen Punkt an, nämlich dass er selbst diese Situation auf dem Gewissen hat, dass er mitschuldig ist und dass seine Regierung an den Vorgängen im Gaza-Streifen eine Mitschuld trägt. Er ist vor die Botschaft gegangen und sagte: “Befreit Palästina”, und hat sich selbst angezündet.

Es scheint, dass es einige unklare Aussagen über die Ereignisse nach der Tat gibt. Ich weiß nicht, ob die Botschaftsangehörigen lediglich ihre Waffen auf ihn richteten und nicht rechtzeitig einen Krankenwagen riefen, ob sie ihn als Bedrohung ansahen oder ob sie einfach

seinen Tod wollten. Ich kenne die Ereignisse danach nicht. Leider wurde er im Krankenhaus auf die Intensivstation gebracht und ist dort gestorben. Das ist nicht das erste Mal, dass so etwas passiert ist. Ich glaube, es gab vor ein paar Monaten einen ähnlichen Vorfall in Atlanta.

Dies erinnert mich an die Ereignisse von 1963, als buddhistische Mönche in Südvietnam gegen das Regime von [Ngô Đình] Diệm und gegen die Armee protestierten, um gegen die dort begangenen Gräueltaten zu protestieren. Ich frage mich, ob Sie angesichts all der Proteste, die wir gesehen haben, der jungen Menschen und der Studenten, die protestieren, dies als einen neuen, wiederbelebten Vietnam-Moment sehen, der das Gewissen der Menschen ergreift?

AR: Ich bin froh, dass Sie Aaron Bushnell angesprochen haben, denn Bild und Video dieses Vorfalls waren wirklich entsetzlich anzusehen. Dies ist ein junger amerikanischer Soldat, der mit seinen letzten Atemzügen rief: "Befreit Palästina". Die Tatsache, dass wir seinen Namen und die Geschichte kennen, liegt an der Live-Übertragung und daran, dass ein unabhängiger Journalist in der Lage war, die Geschichte genau zu verfolgen, mit der Familie in Kontakt zu treten, diese Informationen zu erhalten und sie der Welt zu zeigen. Sie erwähnten eine weitere Selbstverbrennung in Atlanta. Es ist kaum ausfindig zu machen; ich glaube bis heute nicht, dass wir den Namen dieser Person kennen.

TB: Nein, ich kann mich nicht erinnern, etwas gesehen zu haben; gab es irgendwelche Meldungen zum Zeitpunkt des Geschehens? Ich habe erst jetzt davon erfahren, als ich über Aaron gelesen habe.

AR: Der Versuch, diese Ereignisse, diese Geschichten zu vertuschen, geschieht, weil es immer mehr... es handelt sich um den extremsten Akt des Protestes, zumindest meiner Meinung nach. Was Sie beobachten werden, ist, wie unterschiedlich seine Handlungen von Personen interpretiert werden, die Israel unterstützen. Er wird als psychisch krank bezeichnet werden. Man wird ihn als jemanden bezeichnen, der Probleme mit der geistigen Gesundheit hatte.

Aaron Bushnell hat mit dieser unglaublichen Tat keinen anderen Menschen verletzt. Er hat sich selbst verletzt. Er hat sehr deutlich seine Absicht und den Grund für seine Tat dargelegt. Das ist für mich nichts, was man als psychische Krise abtun kann. Es war eine sehr, sehr bewusste Entscheidung in einer sehr speziellen Situation. Wie gesagt, wir kennen die Geschichte nur, weil er sie live übertragen hat, als es geschah, und dieses Video wurde veröffentlicht. Ich glaube, dass dieser Moment schon vorher ein Wendepunkt war. Seit Monaten gibt es überall in den USA und auf der ganzen Welt Proteste. Die Menschen protestieren seit Monaten. Und das trotz der Hysterie, die in den westlichen Gesellschaften gegen Demonstranten herrscht. Dies sind Gesellschaften, die sich für die Meinungs- und Versammlungsfreiheit bei Protesten einsetzen. Und doch haben die Demonstranten, ob sie nun auf dem Universitätsgelände oder in der Öffentlichkeit auftreten, einen Ruf zu verlieren. Sie werden als Sympathisanten von Terroristen bezeichnet. Sie werden als antisemitisch bezeichnet. Es ist, als gäbe es für die Menschen keinen legitimen Grund, sich mit den

Handlungen Israels auseinanderzusetzen, obwohl die überwältigende Mehrheit der Welt die Handlungen Israels ablehnt.

Ich hoffe, dass Aarons Opfer nicht umsonst war. Ich hoffe, dass sich die Menschen an seinen Namen erinnern, und ich denke, das werden sie auch, denn dieses Bild wird in naher Zukunft nur schwer zu vergessen sein. Meiner Meinung nach wird es ein historisches Bild darstellen, das in vielerlei Hinsicht neben den ebenfalls historischen Bildern von US-Vertretern bei der UN stehen wird, die ihre Hände heben, um ein Veto gegen Waffenstillstandsresolutionen einzulegen, von denen eine nach dem Urteil des Internationalen Gerichtshofs kam, welches Israels Handlungen plausibel als völkermörderisch einstufte. Die USA haben also ihr Veto gegen die Möglichkeit der Beendigung eines Völkermordes eingelegt. Ich glaube nicht, dass diese Bilder so schnell in Vergessenheit geraten werden.

TB: Am selben Tag haben sie die Finanzierung des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) zurückgehalten und, wie ich sagen würde, unbegründete Behauptungen aufgestellt, denn wir haben keine konkreten Beweise für die Beteiligung von UNRWA-Mitarbeitern an den Anschlägen vom 7. Oktober gesehen. Selbst wenn sie in die Anschläge verwickelt wären, kann man einer der wichtigsten Menschenrechtsorganisationen, die in diesem Gebiet tätig sind, nicht einfach die Mittel entziehen. Sie sind diejenigen, die die Infrastruktur im Gazastreifen, im Westjordanland und den umliegenden Gebieten unterhalten. Man kann den Gazastreifen nicht mit Hilfsgütern versorgen, und man kann der Aufforderung in der einstweiligen Verfügung des IGH, dass humanitäre Hilfe in den Gazastreifen gelangen soll, nicht nachkommen, ohne dass Organisationen wie UNRWA dort tätig sind und sie unterstützen. Noch am selben Tag, an dem das IGH-Urteil bekannt wurde, beschlossen mehrere Länder, ihre Finanzmittel zurückzuziehen.

AR: Zum Vergleich: Die USA haben ihre Mittel für das UNRWA gestrichen, von dem Biden wiederholt betonte, dass es für die Versorgung der Palästinenser in Gaza mit humanitärer Hilfe unerlässlich ist. Damit erklären sie selbst, dass es unerlässlich ist – eine maßgebliche Rolle spielt. Aber sie haben die Finanzierung aufgrund von Anschuldigungen eingestellt: Anschuldigungen, keine Finanzierung. Israel steht wegen Völkermord vor dem höchsten Gericht der Welt und die Waffenlieferungen werden nicht eingestellt. Das sollte Ihnen also zeigen, wo die Prioritäten und die Doppelmoral dieser Regierung liegen.

TB: Assal Rad, es war wirklich toll, mit Ihnen zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie wieder bei uns waren.

AR: Ich danke Ihnen. Vielen Dank, dass ich hier sein konnte..

TB: Danke, dass Sie theAnalysis.news verfolgt haben. Vielen Dank für all Ihre Unterstützung. Jedes bisschen hilft uns wirklich, und wir wissen es zu schätzen. Sie können uns über unsere Website theAnalysis.news schreiben, wenn Sie Anliegen oder Kommentare haben. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org